

Prof. Dr. Hammer hat sich an ein Thema gewagt, das in schriftlicher Form noch wenig bearbeitet wurde. Als Sozialwissenschaftler für Gerontologie an der Evang. Hochschule in Ludwigsburg ist er sicher einer von denen mit dem weitesten, wissenschaftlichen Blick auf dieses Thema.

Wer das Nachwort zuerst liest – und solche Menschen soll es ja geben – erfährt, dass Prof. Dr. Hammer dieses Thema nicht aus der eigenen Großvatererfahrung beleuchtet. Diese ist ihm – so sehr er es bedauert – bisher verwehrt geblieben. Vielleicht hat deshalb dieses Buch wenig Emotionales zum Thema zu bieten, trotz der eingeflochtenen Erzählungen anderer Großväter.

In 5 Kapiteln wird das Thema angegangen. 1. Von der Randfigur zum idealisierten Großvater. 2. Entwicklungschancen des Großvaters. 3. Chancen für die Enkel. 4. Großväter in der Dreigenerationenfamilie. 5. Wunsch-Großväter und andere Generationenbeziehungen. 6. Sein persönliches Nachwort.

Prof. Hammer führt in/nach den jeweiligen Kapiteln persönliche Fragen zur Sache und verschiedene Internetadressen auf (z. B. www.grosseltern.de), so dass der geneigte Leser sich dort weiter informieren kann.

Die Reflexion der eigenen Großvaterrolle, in die Männer normalerweise ab ihrem Ruhestand (oder kurz davor) von ihrem Nachwuchs geschubst werden, findet ausführlich Platz und bietet viele hilfreiche Fragestellungen, die man sich, wenn noch nicht geschehen, als Neuling einmal stellen sollte. Eine allgemeine „Bestandsaufnahme“ zum Ruhestand, die Prof. Hammer in seinen beiden anderen Büchern z. B. „Männer altern anders“ ausführlich behandelt hat, wird kurz skizziert. An der einen oder anderen Stelle etwas zu kurz, denn das das Ausscheiden aus dem Berufsleben ... für viele Männer heute ein Kränkung ist... wäre ausführlicher und ausgewogener dargestellt hilfreicher gewesen. Manche „sehnen“ diesen Zustand ja auch herbei.

Ansonsten geht es munter auf die unterschiedlichsten Rollen des Großvaterseins los: „Zuschauer, Libero oder Miterzieher; Off-time und On-time-Großväter; die zweite Chance ausleben; Keepers of Meaning; Lehrmeister und Halt in stürmischer See; Schattenseiten der Großvaterschaft; Großväter und Großmütter; älter werden – Mentor werden und vieles, vieles mehr. Seine Thesen untermauert Prof. Dr. Hammer wissenschaftlich mit Bezug auf namhafte Wissenschaftler. Allerdings werfen manche dieser Bezüge in der Kürze der Beschreibung nicht viel Wesentliches ab außer: Es wurde schon einmal irgendwo so festgestellt. Egal ob durch Erik Erikson, Margret Mead, Martin Kohli bzw. Klaus Dörner u.a. Vor allem die beiden erstgenannten sind nun doch altersmäßig für ein heutiges, modernes Großvaterverständnis, selber etwas betagt.

Das Buch bietet insgesamt einen guten Gesamtüberblick über die unterschiedlichsten Facetten des Großvatersein und über die Stolperfallen, die auf diesem Weg lauern können. Ob es wirklich so viele Seiten bedrucktes Papier braucht um zu dieser Rolle zu finden wenn sie denn ansteht, darüber kann man geteilter Meinung sein. Das Titelbild suggeriert eher: Einfach gemeinsam fröhlich etwas miteinander machen. Das wird dann schon werden.